



Stellungnahme der A. Loacker AG vom 12.06.2014  
Unterinn, 12.06.2014 – 13.30 Uhr

**BETREFF: Stellungnahme zum Schwarzarbeiterverdacht bei der Loacker Baustelle Heinfels**

Das Unternehmen wurde am Vormittag des 12. Juni mit dem Vorwurf konfrontiert, auf der Baustelle für das neue Werk in Heinfels seien Schwarzarbeiter beschäftigt. Dazu möchten wir Stellung beziehen wie folgt:

Loacker ist die Einhaltung der geltenden Gesetze sowie die Einhaltung sozialer Standards sehr wichtig. Dies gilt auch für Lieferanten und Dienstleister von Loacker. Und entsprechend war ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl der bauausführenden Firmen, dass diese die geltenden Normen und sozialen Standards einhalten. Aus diesem Grund wurden die Bauaufträge an anerkannte Unternehmen aus Österreich und Südtirol vergeben. Entsprechend toleriert Loacker auch keine illegale Beschäftigung auf der Baustelle zur Errichtung des neuen Werks.

Unser derzeitiger Wissenstand ist, dass am 28.5.14 eine behördliche Kontrolle auf der Baustelle stattgefunden hat. Uns wurden bisher keine Unregelmäßigkeiten seitens der Behörden mitgeteilt. Auch eine Nachfrage unsererseits bei der Finanzpolizei hat uns diesbezüglich keine neuen Erkenntnisse verschafft.

Sollten wir Kenntnis von Unregelmäßigkeiten bekommen, werden wir alle Anstrengungen unternehmen um diese aufzuklären und zu unterbinden.

Nach unserem Wissensstand gibt es keine illegal Beschäftigten auf der Baustelle. Wir wissen lediglich von einem Innsbrucker Subunternehmen, das portugiesische Mitarbeiter beschäftigt.

Gezeichnet

Hans-Peter Dejakum  
Unternehmenssprecher

Frank J. Hess  
Werksleitung Heinfels